

Bücher Moses von Benozzo Gozzoli von solchem Reiz in Form und Farbe, und solcher Naivität in Darstellung, dass sie mich lange gefesselt haben. An den Wänden ringsumher stehen Grabdenkmäler, antike Sarkophage etc. von durchgehends nicht besonderem Kunstwerthe. Nur Eines fiel mir durch hübsche Formen auf, und ausserdem eine Vase, deren Fussgestell jedoch wenig in der Form mit dem obern feinem Theile übereinstimmt. Ein Relief an dem Grabmal des Augenarztes Vacca, von Thorwaldsen erfreute mich sehr durch die wahrhaft antike Einfachheit und Reinheit, gegenüber den gezierten und süsslichen Darstellungen aus der Schule Canova's, die man überall in Italien zum Uebermaass trifft.

Am Abend haben wir den schiefen Thurm bestiegen und die köstliche Aussicht, die bis zum Meere reicht, genossen.

Pisa, 22. Okt. Heute früh im Dome eine kleine perspektivische Skizze gezeichnet. In wenigen Kirchen habe ich so viele malerische Bilder gefunden, als man sie hier bei jedem Blicke gewahrt; die richtige Beleuchtung des Raumes trägt dazu wesentlich bei; die Galerien haben ihr eigenes Licht, und ihre blau gemalten Holzdecken erhöhen sehr den Reiz der Durchsichten. Die Theilungen sind überall gross und einfach, und dadurch mag wohl das Innere viel grösser erscheinen als das Aeusere, bei welchem zu viel kleine Thei-



Chorstuhl aus dem Dom zu Pisa.

lungen vorherrschen. An hübschen Details ist die Kirche ebenfalls reich, namentlich sind schöne antike Kapitäle vorhanden. Die Chorstühle sind voller Phantasie und von eleganter Durchführung. Besonders schön sind aber zwei Kapitäle von freistehenden Figuren tragenden Säulen am Chor aus der besten Renaissancezeit, das eine seltsam genug mit einer bacchantischen Gruppe und Vögeln unter den Eckblättern, das andere mit den symbolischen Thieren der Evangelisten.

An der Vorderseite des Domes sind die herrlichen Bronzethüren von Giovanni da Bologna, getheilt in grössere und kleinere Felder mit Figurenreliefs historischen und bildlichen Inhaltes, die